



Lächelnd zwischen tonnenschweren Coils: die Betriebsratsvorsitzende Angelika Obst

Foto: Stephen Petrat

Auf Augenhöhe Paroli bieten

SELBST- VERSTÄNDNIS

Worum sollen sich Betriebsräte vorrangig kümmern? Um die Alltagssorgen der Beschäftigten oder die Zukunft der Arbeit? Ein Besuch bei Angelika Obst, der einzigen Betriebsratsvorsitzenden der Kaltwalzindustrie NRW.

Kleine Hand, fester Händedruck: Angelika Obst, die Betriebsratsvorsitzende von Hugo Vogelsang in Hagen, holt uns beim Pfortner ab. Sie trägt Sicherheitsschuhe, was man den schicken schwarzen Trettern mit roter Naht nicht ansieht. Das Betriebsratsbüro liegt mitten in der langen Produktionshalle – eine Treppe hoch, Richtung Meisterbüros und Qualitätswesen.

Als Leiharbeiterin angefangen.

Im Qualitätswesen, erzählt Angelika Obst später, hat sie 1999 angefangen – im Sekretariat, als Leiharbeiterin. Gelernt hat sie Einzel- und Großhandelskauffrau. 2000 wird sie unbefristet eingestellt. Eine Betriebsvereinbarung sieht mittlerweile vor, Leihkräfte bei Neueinstellungen vorrangig zu berücksichtigen. 2002 kommt Obst erstmals in den Betriebsrat, 2006 gewinnt sie die meisten Stimmen, wird Vorsitzende. Dabei sind nur zehn Prozent der 295 Beschäftig-

ten Frauen, hauptsächlich in der Verwaltung. Könnten sie auch in der Produktion arbeiten? »Klar, warum nicht?«, sagt Obst.

Das Betriebsratsbüro ist fensterlos, Neonlicht erhellte den hohen Raum, in die Decke ist ein milchweißes Oberlicht eingelassen. Der große ovale Tisch, an dem die neun Betriebsratsmitglieder einmal wöchentlich tagen, ist hellgrau, ebenso die Regale und der Schreibtisch nebst PC. Neben dem Betriebsverfassungsgesetz stehen zehn grüne Leitz-Ordner, alphabetisch geordnet. An den Wänden hängen ein Jahreskalender und eine Tafel mit Kreide. Pinnwand, Kühlschrank und Kaffeemaschine komplettieren das Büro. Blumen, Bilder, Postkarten? Fehlanzeige in diesem funktionalen Raum.

Obst schenkt Kaffee ein, sie selbst trinkt keinen. Früher waren es bis zu zwei Kannen am Tag, auch das Rauchen hat sie aufgegeben. Ein paar Strähnen ihrer

schulterlangen braunen Haar sind grau. Leicht zögernd verrät sie ihr Alter: »50«.

»Weiß nicht, geht nicht«. Die Betriebsratsvorsitzende stellt hohe Anforderungen an sich. »Ich hasse stümperhafte Arbeit«, sagt sie. In den Gesprächen mit der Geschäftsleitung »ich weiß nicht« zu sagen, »geht nicht«. Obwohl ihr bewusst ist, dass den Managern der geballte Sachverstand der Verwaltung zur Verfügung steht, »der Betriebsrat hat nur sich«. Also muss er ständig bestens informiert sein. Ein anstrengender Job. Abends ist sie meist platt, »dann lege ich nur noch die Beine hoch«.

Vereinnahmen lässt sich die Vorsitzende nicht. Chef-Sprüche wie »Kommen Sie doch mal in mein Büro«, verfangen bei ihr nicht. Auf Gespräche unter vier Augen, die doch nur dazu dienen, sie zu vereinnahmen, lässt sie sich nicht ein: »Das läuft nicht mehr.«

Angelika Obst ist nicht nur ungeschminkt, sie redet auch so. Und schnell. Sie kann antworten, bevor eine Frage formuliert ist.

Ihr Selbstverständnis als Betriebsrätin ist zwiespältig: Sie mag sich nicht auf Themen wie Arbeitskleidung, Getränkeversorgung und Spind-Vergabe festlegen lassen, »obwohl das für den einzelnen Kollegen wichtige Themen sein können«. Wirklich wichtig ist ihr der Austausch mit den anderen Betriebsräten der Bilstein-Gruppe, die Vernetzung. Da geht es um eine neue Betriebsvereinbarung oder um die Zukunft der Kaltwalzindustrie. Wie sieht die Arbeit von morgen aus? Welche Probleme kommen auf uns zu? Ungezwungen diplomatisch klingt Angelika Obst, wenn sie sagt: »Da wünsche ich mir mehr Informationen von der Geschäftsführung, damit wir Betriebsräte rechtzeitig im Sinne der Beschäftigten reagieren können.« ■ Norbert Hüsson

KURZ NOTIERT

IG Metall NRW stärker

Die IG Metall NRW ist 2012 in den Betrieben stärker geworden. Sie gewann 23917 Mitglieder und wuchs per Saldo um 0,7 Prozent. Aufgrund der Sterbefälle sank die Mitgliederzahl insgesamt um 0,5 Prozent auf 559088.

Die IG Metall Olsberg belegt mit 3,9 Prozent mehr Mitgliedern den ersten Platz unter den 39 Verwaltungsstellen in NRW. Die mit 3831 Mitgliedern kleinste Verwaltungsstelle (Stand Ende 2012) steigerte die Zahl der organisierten Auszubildenden um 36,9 Prozent (plus 66). Hauptgrund: Die Zahl der Jugend- und Auszubildendenvertretungen konnte von sechs (2010) auf zwölf verdoppelt werden.

Leiharbeiter gekniffen

Leiharbeiter in der Metallindustrie haben seit November 2012 Anspruch auf einen Branchenzuschlag von zunächst 15 Prozent. In jedem zweiten Betrieb wurde der Zuschlag gezahlt, ergab eine Betriebsrätebefragung der IG Metall NRW Ende 2012, Anfang 2013. Ein Drittel der Betriebsräte gab zu, es nicht zu wissen. Zwölf Prozent berichteten, dass Arbeitgeber versuchten, den Zuschlag nicht zu zahlen.

Mehr Innovation

Betriebsräten helfen, Innovationsprozesse anzustoßen – das soll das neue Projekt der IG Metall NRW

»Aribera – besser statt billiger«. Projektssekretärin ist Gabi Schilling.



Foto: IG Metall
Gabi Schilling

Widi – so geht's auch

TEXTIL SERVICE

Für die Großwäscherei Widi gilt wieder ein Tarifvertrag! Die Firma war Ende 2012 aus dem Arbeitgeberverband ausgetreten.

Tarifflicht en gros: Berendsen (Hagen), Kampschulte (Soest) und Larosé (Köln) haben den Arbeitgeberverband Intex verlassen, um ihren Beschäftigten neue Arbeitsverträge zu Billiglöhnen abzapfen. Ein Grund ist der Preisdruck, den die Krankenhäuser ausüben.

Widi in Lüdenscheid löst wirtschaftliche Probleme anders – mit IG Metall und Betriebsrat. Die Firma habe »aus schierer Not« kostengünstiger arbeiten müssen, sagt der Erste IG Metall-Bevollmächtigte des Märkischen Kreises, Bernd Schildknecht: »Wir haben das überprüft – und gemeinsam eine passgenaue Lösung gefunden«. Widi ist ein Unternehmen des Kreises und muss für seine 250 Beschäftigten 7,5 Prozent der Lohnsumme in eine



Sind zufrieden: die Widi-Betriebsräte Fahrettin Alptekin (links) und Gabi Hoffmann.

Rentenkasse einzahlen.

Dieser Betrag wird kompensiert – durch unentgeltliche Arbeitszeitverlängerung und Verringerung der Jahressonderzahlung. Das sieht der neue Tarifvertrag vor. Die Gegenleistung: keine betriebsbedingten Kündigungen.

Die IG Metall-Mitglieder bei Widi, jetzt die Mehrheit der Belegschaft, haben den neuen Tarif einstimmig akzeptiert. ■

Foto: Stephen Petrat

KURZ NOTIERT



Foto: Thomas Range

»Hölzer« machen Druck

Mehrere hundert Beschäftigte der Hülsta-Werke legten am 18. Februar die Arbeit nieder. Vor der Firmenzentrale in Stadtlohn bei Bocholt forderten sie ein besseres Tarifangebot der Möbel-Arbeitgeber. Auch am 19. Februar fanden Warnstreiks statt.

► igmetall-nrw.de

Landtechnik: Tarifplus

3,2 Prozent mehr Lohn und Gehalt gibt's für die Beschäftigten des Landmaschinenhandwerks. Die Azubis erhalten sogar 60 Euro mehr – ein Plus von 11 bis 14 Prozent. Der Tarifvertrag gilt ab Februar für zwölf Monate.

Autohaus zieht an

Die Gottfried-Schultz-Gruppe, größter VW-Händler Deutschlands, Sitz Ratingen, zahlt seit Januar 3,3 Prozent und ab nächstem Jahr 2,2 Prozent mehr Geld. Der Tarifvertrag gilt bis Mitte 2015.

Mega-Treffen junger Metaller

Willingen 2013: »Aktion für Übernahme – Du bestimmst mit!« Unter diesem Motto trafen sich am 14. und 15. Februar 871 Jugend- und Auszubildenden-

vertreter sowie Betriebsräte aus NRW, so viele wie noch nie. Das Treffen junger Metallerinnen und Metaller findet alle zwei Jahre statt. ■



Foto: Bernd Röttgers

Im »Lichtthof« des Sauerland-Stern-Hotels, Willingen

Impressum

IG Metall Bezirk
Nordrhein-Westfalen
Roßstraße 94
40476 Düsseldorf
Telefon 0211 454 84-0
Fax 0211 454 84-101
E-Mail: Norbert.Huesson@t-online.de

Internet:
► igmetall-nrw.de
Verantwortlich: Knut Giesler
Redaktion: Norbert Hüsson

TARIF AKTIV

Einsatz für Tarifverträge lohnt sich immer, Solidarität macht stark:

Bei **Hörmann in Dissen** regelt nun ein Anerkennungstarifvertrag die Flächentarifbedingungen der Metall- und Elektroindustrie ab 2014.

Weiterer Erfolg:

Bei **Hörmann in Brockhagen** müssen die 500 Beschäftigten des Tore- und Türenherstellers seit Januar endlich keine unbezahlte Arbeit mehr leisten. Es gelten nun 37,5 Stunden in der Woche, die auch bezahlt werden. Die bisher unbezahlte Arbeitszeit von 2,5 Stunden pro Woche ist somit Vergangenheit. Zweieinhalb Jahre hatten sich IG Metall, Betriebsrat und Belegschaft für tarifvertragliche Verbesserungen eingesetzt. War anfangs nur eine Minderheit der Beschäftigten Mitglied der IG Metall, so ist es jetzt die Mehrheit.

Erste Bevollmächtigte Ute Herkströter ist zufrieden: »Mich freut der erreichte Erfolg insbesondere für die vielen engagierten Kolleginnen und Kollegen, die sich mutig geoutet und gezeigt haben, dass sie die Forderungen der IG Metall als ihre eigenen Forderungen unterstützen. Unsere Beharrlichkeit und Geschlossenheit haben sich als Schlüssel zum Erfolg bewährt.« ■

Impressum

IG Metall Bielefeld
Marktstraße 8
33602 Bielefeld
Telefon 0521 964 38-0
Fax 0521 964 38-40
E-Mail:
bielefeld@igmetall.de

Internet:
► bielefeld.igmetall.de
Redaktion:
Hans-Jürgen Wentzlaff
(verantwortlich),
Wolfgang Dzianer

»Nah dran und kompetent«

BEWÄHRTES FORTSETZEN

Zum Auftakt des Bildungsjahres 2013 der Bildungskoope-
ration der IG Metall Verwaltungsstellen Bielefeld – Minden – Pader-
born gemeinsam mit Arbeit und Leben, fand im LENKWERK in
Bielefeld ein Empfang für Betriebsräte und Referenten statt.

Ute Herkströter von der IG Metall Bielefeld und Dorothee Hildebrandt von Arbeit und Leben stellten das neue Bildungsprogramm vor. Die Teilnehmer aus den Betrieben stehen im Mittelpunkt des Angebots: Interessen klären, Standpunkte vertreten und solidarisches Handeln sind gemeinsames Leitbild.

Großes Angebot. Im vergangenen Jahr haben über 950 Teilnehmerinnen und Teilnehmer insgesamt 97 Seminare besucht. Mit dem vorliegenden vierten Jahresprogramm der Bildungskoope-
ration (BiKo) erweitern wir unser Seminarangebot nochmals. Vor dem Hintergrund der verschärften Arbeitsanforderungen und hohen Belastungen in den Betrieben finden sich nun auch verschiedene Themen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes im Programm. Hans-Jürgen Wentzlaff, zuständig für die Bildungsarbeit der Verwaltungsstelle, betont: »Markenzeichen unserer Koope-



Unser Bild zeigt von links: Carolin Stephan (IG Metall), Heinz Deppermann (Arbeit und Leben), Martina Bee (IG Metall), Ute Herkströter (IG Metall), Hans-Jürgen Wentzlaff (IG Metall), Dorothee Hildebrandt (Arbeit und Leben). Clownin Louisa (vorne) sorgte mit ihrem Glückswasser für eine heitere Veranstaltung.

ration sind die praxisnahe Behandlung der Themen mit betrieblichen Beispielen aus dem Zuständigkeitsbereich der IG Metall, der intensive Erfahrungsaustausch untereinander und die Vernetzung der Betriebsräte auf regionaler Ebene. Die Bildungsarbeit in der BiKo ist nah dran, politisch und kompetent.« Die Se-

minare finden statt in gewerkschaftseigenen regionalen Bildungsstätten, aber auch an anderen Veranstaltungsorten in der näheren Umgebung. ■

Bildungsangebot und Online-Anmeldemöglichkeit im Internet:
► aulbi.de/seminare-mit-gewerkschaften/igm-bielefeld

Heute für morgen Zeichen setzen

Demonstration und Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag am 8. März

■ Am 8. März findet um 17 Uhr in Bielefeld eine Demonstration aus Anlass des Internationalen Frauentages statt. Treffpunkt zu Beginn ist der Kronenplatz, am Brunnen vor C&A.

■ Dann führt der Demonstrati-

onszug über Jahnplatz und Alter Markt zum Rathaus.

■ Anschließend gibt es ab 18 Uhr eine gemeinsame Abendveranstaltung der Bielefelder Frauenorganisationen mit Kurzvorträgen, Film und Diskussion zum Thema »Wen kümmert's? – Frauen in der Pflege!?« im Großen Sitzungssaal im Neuen Rathaus, Niederwall 23.

■ Außerdem gibt es ein Frauenkabarett mit den »Ultima Diven« und Musik & Tanz mit »DJane Meise«.

■ Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Alle Kolle-

ginnen und Kollegen sind herzlich eingeladen.

■ Die Demonstration ist eine gemeinsame Veranstaltung von DGB-Frauen Bielefeld, Bundesverband der Migrantinnen in Deutschland e.V., B90/GRÜNE Kreisverband Bielefeld, Frauenplenum der Linken Bielefeld, Pro Familia Bielefeld, Terre de Femme Bielefeld, ASF in der SPD Unterbezirk Bielefeld, kfd – Katholische Frauengemeinschaft Deutschland, Bezirk Bielefeld. ■

Ute.Herkstroeter@igmetall.de



8. März, seit 1911 Internationaler Frauentag

TERMIN

Ortsjugendausschuss

■ 21. März, 17 Uhr

Die Jugend- und Auszubildendenvertreter und Interessierte treffen sich im Sitzungszimmer der Verwaltungsstelle. Aktuelle In-

fos der IG Metall Jugend findet Ihr jetzt auch auf **facebook**. Dazu einfach den Code einscannen.



UNTERSCHRIFTEN

Vermögensabgabe jetzt!

Unter dem Motto »Kurswechsel für ein gutes Leben« will die IG Metall klare Ziele für das politisch entscheidende Jahr 2013 festlegen. Dazu wird die IG Metall eine Befragung bei allen Beschäftigten durchführen. Die Verwaltungsstelle bittet Euch um eine hohe Beteiligung. Klar ist bereits: Wir sind gegen Niedriglöhne, prekäre Beschäftigung und Altersarmut. Um den Kurswechsel einzuleiten, muss das Vermögen in diesem Land umverteilt werden. Deshalb ist eine Vermögensabgabe wichtig. Unterstützt die Unterschriftenaktion in der Verwaltungsstelle oder online unter:

► vermoeegensteuerjetzt.de

Impressum

IG Metall Dortmund
Ostwall 17 – 21
44135 Dortmund
Telefon: 0231 577 06-0
Fax: 0231 577 06-35
E-Mail:
dortmund@igmetall.de

Internet:
► dortmund.igmetall.de
Redaktion:
Ulrike Kletezka
(verantwortlich),
Petra Pottgießer



Der Ortsfrauenausschuss der IG Metall Dortmund, auf dem Foto leider nicht vollständig, da einige Kolleginnen beim Fototermin verhindert waren.

Mehr Gerechtigkeit

FAIRES ENTGELT FÜR FRAUEN

Frauen wollen mehr Entgelt-Gerechtigkeit. Sie bekommen im Durchschnitt 22 Prozent weniger als ihre männlichen Kollegen.

Bei den Einkommensunterschieden zwischen Frauen und Männern schneidet Deutschland im europäischen Vergleich schlecht ab. Viele Frauen arbeiten in Teilzeit oder in Minijobs und oft in Branchen und kleinen Betrieben, in denen wenig gezahlt wird. Für die Familie unterbrechen sie häufiger ihre Erwerbstätigkeit als Männer. Frauen steigen aus, aber nach dem Wiedereinstieg seltener auf.

8. März. Am Internationalen Frauentag machen IG Metall-Frauen auch in diesem Jahr auf

diese Ungerechtigkeit aufmerksam. Die Altersarmut bei solchen Erwerbsverläufen ist vorprogrammiert. Schon heute haben Frauen eine Rente von durchschnittlich nur 507 Euro monatlich. Der Ortsfrauenausschuss der Verwaltungsstelle beschäftigt sich mit diesen Fragen in der monatlichen Sitzung. Interessierte sind gerne eingeladen. Der DGB lädt am 3. März zum Frauenbrunch mit der Kabarettistin Lioba Albus ein. Aktivitäten zum Equal Pay Day finden am 21. März von 15 bis 18 Uhr auf dem Reinoldi-Kirchplatz statt. ■

Freiheit des Monats

Westfälische Rundschau ist nur noch eine Mogelpackung.

Das WAZ-Management hat die Schließung der Lokalredaktion der Westfälischen Rundschau quasi von jetzt auf gleich veranlasst. Die 120 Beschäftigten wurden freigestellt und mit ihnen bangen 180 freie Journalisten um ihre Existenz.

Nicht nur, dass die Beschäftigten ihre Arbeit verlieren, zudem erhalten die Leser nun täglich eine Mogelpackung. Es steht zwar noch »Westfälische Rundschau« auf der Zeitung, der Lokalteil wird jedoch von der Konkurrenz, den

Ruhrnachrichten, abgeschrieben. Dass die Leser zukünftig für eine Ausgabe ohne Redaktion zahlen sollen, ist ein Frechheit. Bitte unterstützt die Beschäftigten unter: ► rundschau-retten.de



EINLADUNG

Mitgliederversammlung

■ 7. März, 17 Uhr

In einer Podiumsdiskussion zum Thema »Rente muss zum Leben reichen« wollen wir den im Bundestag vertretenen Parteien auf den Zahn fühlen. Interessierte Mitglieder sind herzlich eingeladen.

AKG

Falsche Abrechnungen

Bei der AKG Thermotechnik wurde festgestellt, dass die Durchschnittsberechnung für Fehlzeiten wie Urlaub oder Krankheit falsch vorgenommen wurde. Der Arbeitgeber korrigierte Abrechnungen und die Beschäftigten erhielten eine Nachzahlung für den Zeitraum der Ausschlussfristen. Aus Sicht der Beschäftigten gab es anhand der Abrechnung und der Komplexität des Themas keine Chance, den Fehler zu bemerken.



AKG Thermotechnik Dortmund

Nun wird in einem Musterprozess geklärt, ob die Nachzahlungen für einen längeren Zeitraum erstritten werden können. Klaudia Bäse, stellvertretende Betriebsratsvorsitzende: »Die Belegschaft ist zutiefst enttäuscht, dass die Entgelte jahrelang zuungunsten der Beschäftigten falsch berechnet wurden. Für die Beschäftigten erhoffen wir uns daher vom Gerichtsprozess sehr viel.« Die Verhandlung findet am 21. März um 9.45 Uhr vor dem Dortmunder Arbeitsgericht statt. ■

Aktiv für die Übernahme

DIE ZUKUNFT GESTALTEN

Die Übernahme nach der Ausbildung nicht dem Zufall überlassen: Mit diesem Ziel sind 871 Jugend- und Auszubildendenvertreter mit ihren Betriebsräten nach Willingen gereist. 26 Teilnehmer aus Essener Betrieben waren dabei.

Nur ein sehr großes Hotel kann diese Zahl an Teilnehmern aufnehmen. Das Sauerland-Stern-Hotel gehörte am 14. und 15. Februar auch ganz den Jugend- und Auszubildendenvertretern und Betriebsräten. Ziel der Tagung war es, die Übernahme in den Betrieben zum Regelfall zu machen.

Nach zwei Tagen Arbeit waren die Ziele entwickelt, an deren Umsetzung jetzt alle arbeiten wollen. Die Strategie dabei ist, sich

in die betriebliche Personalbedarfsplanung einzumischen.

Die Rahmenbedingungen sind gesetzlich geregelt, werden jedoch in den Betrieben unterschiedlich umgesetzt. In der Stahlbranche und der Metall- und Elektroindustrie wurde zur Übernahme ein Tarifvertrag vereinbart. Die Teilnehmer sind fest entschlossen, diesen jetzt mit Leben zu erfüllen. Auch in einigen Kfz-Betrieben wie Lueg und Beilharz besteht bereits eine Übernahmevereinbarung durch Tarifvertrag. Hier vereinbarten die beteiligten Interessenvertreter, Verbesse-



rungsmöglichkeiten auszuloten. Einige Jugend- und Auszubildendenvertreter stehen noch am Anfang mit dem Thema. Besonders im Handwerk gibt es oft keine Regelungen. Die Tagung in Willin-

gen wurde so zum Neubeginn oder Ausbau besserer Regelungen. Alle reisten mit klaren Zielen zurück, sich jetzt noch aktiver für die Übernahme nach der Ausbildung einzusetzen. ■

KURZ NOTIERT

Trügerisches Ambiente

Die Außentemperaturen im verschneiten Willingen lagen morgens bei unter minus zehn Grad. Diese Temperaturen entsprechen zurzeit dem Klima, in dem Betriebsrat und JAV von Atlas Copco für die Übernahme nach der Ausbildung mit ihrem Arbeitgeber ringen. Betroffen berichteten sie, dass der hoch qualifizierte Nachwuchs nur für sechs Monate bleiben darf.



Außenansicht Willingen

Die Übernahme im Normalfall durchsetzen

»Hast du einen Henkelmann, fängst Du bei den Kruppschen an.« Ein Grundsatz, der früher in den Betrieben selbstverständlich war. Was hat sich geändert? Ist der Nachwuchs weniger wertvoll?

Betriebsräte berichteten in Willingen ihren Jugend- und Auszubildendenvertretern: Früher war es gerechter geregelt mit der Übernahme. Nach der Ausbildung war ein fester Arbeitsplatz im erlernten Beruf sicher. Michael Laudert, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender ThyssenKrupp Business Services, stellte fest, dass mit der Wende 1989 auch ein Systemwechsel zwischen den Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeziehungen in Deutschland eingetreten



sei. Seit dieser Zeit ist die Übernahme zur Herausforderung für den Betriebsrat geworden. Claudia Neumann, stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Siemens ZN Ruhr, setzt sich seit sieben Jahren

für eine aktive Personalplanung ein. Bei uns kommt jeder Arbeitsplatz auf den Prüfstand. Im jährlichen Gespräch mit den Führungskräften werden die berufliche Entwicklung und der Qualifizierungsbedarf ermittelt und Nachwuchs für Ausscheidende frühzeitig herangezogen. Den neuen Tarifvertrag zur unbefristeten Übernahme betrachtet sie als klare Anweisung, um so wieder an die gute Praxis früherer Zeiten anzuschließen. ■

Impressum

IG Metall Essen
Teichstraße 4a, 45127 Essen
Telefon 0201 82 15 20
E-Mail: essen@igmetall.de

Internet:
essen.igmetall.de
Redaktion:
Bruno Neumann
(verantwortlich),
Alfons Rütter

Eine »Botschaft« für den Standort

ESW-Beschäftigte kämpfen um ihre Arbeitsplätze in Essen.

Seltenen Besuch bekam der Vorstand der Jenoptik im Januar auf seinem Neujahrsempfang in Jena. Die 70 Beschäftigten der Essener ESW GmbH waren zur Betriebsversammlung nach Jena gereist. Im Anschluss überreichten sie ei-

ne Botschaft auf dem Neujahrsempfang des Mutterkonzerns. Es geht um ihren Standort und die Arbeitsplätze in Essen. Der Arbeitgeber will den Standort in Essen schließen und ins 350 Kilometer entfernte Wedel verlagern. ■





SEMINARE

§ 37 (6) BetrVG

■ 4. bis 8. März

Mitbestimmung und Betriebsratshandeln (BR II)
Hotel Reuter,
Rheda Wiedenbrück

■ 24. bis 28. März

Mitwirkung der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV I), IG Metall Bildungsstätte Beverungen
Referent: Marcel Siedlaczek

■ 20. bis 22. März

Ausstieg aus dem Erwerbsleben – Teil 1; Rente – Was ist möglich vor 67? Hotel Reuter, Rheda-Wiedenbrück

■ 8. und 9. März

Wochenendseminar:
»Überzeugen - motivieren - gewinnen«

Für IG Metall-Mitglieder kostenlos! IG Metall Bildungsstätte Beverungen
Referent: Hans-Werner Heißmann-Gladow

Anmeldungen bitte unter:
02522 92 09 76

Impressum

IG Metall Gütersloh-Oelde
Sparrenburgweg 1a
33330 Gütersloh
Telefon 05241 950 70
Fax 05241 95 07 19
E-Mail:
guetersloh-oelde@igmetall.de
Internet:
guetersloh-oelde.igmetall.de
Redaktion: Beate Kautzmann
(verantwortlich),
Christine Hornberg

Demonstration in Köln

NEUE IDEEN ENTWICKELT

Bei den Protestaktionen am Rande der Internationalen Möbelmesse in Köln am 18. Januar beteiligten sich auch Kolleginnen und Kollegen aus vier Betrieben unserer Verwaltungsstelle.

Die Kolleginnen und Kollegen der Firmen hogoe (ehemals Loddenkemper), HUGA, Röhr-Bush und COR fuhren gemeinsam mit dem Bus nach Köln, um der Forderung nach fünf Prozent mehr Geld Nachdruck zu verleihen. Morgens um kurz vor 8 Uhr ging es los, gegen 11 Uhr waren wir in Köln. Nach unserer Ankunft zogen wir gemeinsam mit über 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem gesamten Bundesgebiet, ausgestattet mit Fahnen und Transparenten, durch Köln. Auf der anschließenden Kundgebung

am Tanzbrunnen sprachen unser geschäftsführendes Vorstandsmitglied Helga Schwitzer und unser neuer Bezirksleiter Knut Giesler. Die Stimmung war großartig. Und für das leibliche Wohl war

auch gesorgt. Viele Demonstranten nutzten noch die Möglichkeit zum Besuch der Möbelmesse. Auf der Rückfahrt wurden sogleich neue Ideen zur Durchsetzung unserer Tarifforderung entwickelt. ■



Umstrukturierung bei Loddenkemper in Oelde

Nach Umsetzung der Betriebsänderung zum Ende letzten Jahres gibt es die Firma Loddenkemper, so wie man sie bisher gekannt hat, nicht mehr. Von den zu diesem Zeitpunkt 360 Kolleginnen und Kollegen bekamen 50 kurz vor Weihnachten die Nachricht, dass ihnen im Zuge der Umstrukturierung gekündigt wird oder sie alternativ, befristet für zwölf Monate, in eine Transfergesellschaft wechseln müssen.

Den verbleibenden Beschäftigten werden erneut deutliche finanzielle Einbußen zugemutet.

Etwa 160 Beschäftigte aus der Montage und der Verwaltung werden der Hülsta eigenen benze GmbH & Co. KG zugeordnet. Diese produziert aktuell noch am Standort Herzebrock, soll aber mittelfristig nach Oelde verlagert werden.

Etwa 150 Kolleginnen und Kollegen, die im Maschinenraum und der Oberfläche gearbeitet haben, werden fortan in der neugegründeten hogoe GmbH & Co. KG arbeiten. Diese soll zukünftig für diverse Hülsta Betriebe die verlängerte Werkbank darstellen.

IG Metall und Betriebsrat kritisieren das Vorgehen der Verantwortlichen auf Unternehmensseite scharf. Wie schon in der vorherigen Betriebsänderung haben sie ihr Konzept als alternativlos und nicht verhandelbar nach dem Motto »friss oder stirb« durchgesetzt. Die IG Metall trägt derzeit die schaurig-traurigen Geschichten der Betriebsänderungen und Umstrukturierungen der Jahre 2011 bis 2013 bei Loddenkemper zusammen. Ziel ist eine Veröffentlichung dieses Schwarzbuchs zu gegebener Zeit. ■

TERMINE

■ 7. März

Delegiertenversammlung der IG Metall Minden um 16:30 Uhr, Gasthaus »Blase« in Lübbecke-Gehlenbeck

■ 7. März

Rentenberatung mit dem Versichertenältesten Wilhelm Budde, 9 bis 12 Uhr bei der IG Metall Minden, Anmeldung erforderlich

■ 16. März

Mitgliederseminar »**Arbeitsrecht für Beschäftigte – welche Ansprüche haben Arbeitnehmer?**« im »Arcadia-Hotel« in Bad Oeynhausen, Beginn: 9 Uhr, Anmeldung erforderlich

■ 20. März

Betriebsbesichtigung der Seniorengruppe bei OKT in Stemwede-Oppeuwe

Impressum

IG Metall Minden
Simeons carré 2
32423 Minden
Telefon 0571 837 62-0
Fax 0571 837 62-50
E-Mail:
minden@igmetall.de

Internet:
► minden.igmetall.de
Redaktion:
Lutz Schäffer (verantwortlich),
Reiner Rogosch

Was machst Du am 8. März?

INTERNATIONALER FRAUENTAG

Gelebte Geschichte, linke Nostalgie – oder ein hochaktueller Termin? Welche Bedeutung hat heute der Internationale Frauentag? Ursula, Petra und Irina schildern uns ihre Eindrücke.

Die Mindener Gewerkschaften laden am 8. März um 19 Uhr ins Mindener Bürgerzentrum »BÜZ«. Dort spricht Christina Weng, Personalratsvorsitzende des »Johannes-Weßling-Klinikums«, zum Thema »Pflegeberufe - Frauensache?« Danach gibt es die Improvisations- und Comedy-Show »Bitte wenden« von und mit Sonni Meier & Monika Bylitz.

Am Frauentag also ab ins BÜZ?

Ursula Beckschebe-Strefling ist Betriebsratsvorsitzende bei Johnson Controls in Espelkamp. Sie hat zwar eine private Einladung am 8. März, aber die Veranstaltung zum Frauentag in Minden geht vor. »Der Internationale Frauentag ist hochaktuell, denn in Sachen Entlohnung gibt es noch eine Menge zu tun. Gerade auch bei den Pflegeberufen. Dort leisten überwiegend Frauen Schwerarbeit. Manchmal zu Hungerlöhnen«, so Ursula.

Petra Jonka würde gern ins BÜZ gehen. Die Betriebsratsvorsitzende bei ABB in Minden muss aber am 8. März zur Aufsichtsrats-

sitzung. Petra: »Der Frauentag ist keine alte Kamelle, sondern bestens geeignet, um Frauenthemen – denn die gibt es reichlich – öffentlich zu machen: Gleicher Lohn für gleiche Arbeit, Respekt im Umgang miteinander. Und die Gleichberechtigung der Frauen ist längst nicht überall gelebte Praxis.«

Irina Ritscher ist Jugend- und Auszubildendenvertreterin bei der Bernstein AG in Porta Westfalica. Sie geht am 8. März nicht ins BÜZ – kennt aber den Frauentag aus einer ganz anderen Perspektive: Ihre Familie stammt aus Kasachstan. Und dort war und ist der Internationale Frauentag immer noch ein Feiertag. Im Betrieb lernte sie den Frauentag erstmals vor zwei Jahren kennen, als dort kleine IG Metall-Präsente verteilt wurden.



Petra Jonka

Irina: »In Deutschland ist – auf den ersten Blick – in Sachen Frauenrechte nicht alles, aber vieles erreicht. Ob Frauenquoten erforderlich sind, kann man diskutieren. Bei meinem Arbeitgeber ist das überflüssig, denn in der Unternehmensführung sind einige Frauen vertreten. Der zweite Blick auf unser Land ist wie ein Schleier: Wird dieser gelüftet, ist zu sehen, dass es gleiches Geld für gleiche Arbeit häufig genug nicht gibt. Und familienfreundlich ist die Arbeitswelt gerade für Frauen oft nicht.«



Irina wünscht sich auch, dass das »Internationale« des Frauentages mehr berücksichtigt wird: die Situation der Frauen in Indien, Afrika, die arabischen Länder. »Jede Menge Handlungsbedarf, der zumindest unsere Solidarität erfordert. Und deshalb ist der Internationale Frauentag nötig und sinnvoll«, so Irina. ■



Ursula Beckschebe-Strefling



Irina Ritscher

Die Jugend ist wieder da!

Kennenlern-Wochenende des Ortsjugendausschusses (OJA)

Nach Abschluss der Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung war es das Ziel von Carolin Stephan, Jugendsekretärin der IG Metall Minden, die gewerkschaftliche Jugendarbeit zu reaktivieren. Carolin: »Jugend braucht ein Forum – und das ist bei der IG Metall der OJA. Dort werden Aktionen geplant und betriebliche

Probleme rund um Arbeit und Ausbildung diskutiert«. Zum Kennenlernen trafen sich die jungen Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter im IG Metall-Bildungszentrum Sprockhövel. Dabei waren (von links): Johannes Niekamp und Julia Schulz (beide Firma Battenfeld Cincinnati), Fabian Scherwinski (Firma ABB),



Fabian Schaper (Firma Wago), Björn Kurlbaum, (Firma ABB), Nico Wehrmann (Firma Bernstein), Maik Schneider (Firma Proseat), Dajana Megger (Firma ABB) und Carolin Stephan. ■

Heute Zeichen für morgen setzen

INTERNATIONALER FRAUENTAG

Zuletzt wurde in der Politik heftig um eine »Frauenquote« im Management gestritten. Für Betriebsräte ist seit vielen Jahren eine »Geschlechterquote« vorgeschrieben, also die automatische Berücksichtigung der jeweiligen Minderheit. Wir sprachen dazu mit Hiltrud Husemann, Betriebsratsvorsitzende bei »Penn Textil Solutions« in Paderborn.



Hiltrud Husemann

Zum Internationalen Frauentag am 8. März verteilen Betriebsräte gerne rote Rosen an die Kolleginnen im Betrieb. Ist dies nur eine Feigenblatt-Aktion der Männerwelt?

Hiltrud Husemann: In unserem Betrieb haben wir als Betriebsrat

dieses Jahr erstmalig entschieden, an Aktionen zum Frauentag teilzunehmen und »kleine Aufmerksamkeiten« an unsere Kolleginnen zu verteilen. Zum einen als Anerkennung, zum anderen als Anregung, eine Mitgliedschaft in der Gewerkschaft in Erwägung zu ziehen. Rosen oder andere Aufmerksamkeiten zu verteilen, reicht aber nicht aus. Man sollte den Kolleginnen im Betrieb auch im Alltag die Wertschätzung zeigen, die sie verdienen, übrigens auch den Kollegen.

Im Betriebsrat gibt es gesetzlich vorgeschrieben eine »Geschlechterquote«. Wie sieht es damit bei Eurer Geschäftsleitung aus?

Husemann: In unserem Betriebsrat sind wir drei Frauen und vier Männer. Respekt unter den Kolleginnen und Kollegen sowie bei der Geschäftsleitung musste man sich zu Beginn der Tätigkeit sicher er-

kämpfen, aber wie heißt es so schön: Steter Tropfen höhlt den Stein! In der Geschäftsleitung gibt es keine Frau. Von zwölf Abteilungsleitern hier im Betrieb sind zwei Frauen.

Gibt es im Unternehmen eine spezielle »Frauenförderung«?

Husemann: Nein. Wenn man gefördert werden möchte, muss man sich zu Wort melden und das deutlich. Natürlich versuchen wir Betriebsräte das Thema Frauenförderung immer mal wieder anzusprechen.

Vor kurzem gab es die Twitter Aktion »#Aufschrei«, in der sich zehntausende Frauen über sexuelle Belästigungen und Anmache beschwerten. Ist dies auch bei Euch im Betrieb ein Thema?

Husemann: Akut ist sexuelle Belästigung sicher kein Thema, An-

make und Belästigung ist jedoch auch bei uns bereits vorgekommen. Die Grenzen, die sich jeder persönlich setzt, sind halt verschieden. Wenn wir Kenntnis haben von Belästigungen, schreiten wir natürlich sofort ein und helfen.

In wirtschaftlich schwierigen Zeiten verlieren Frauen immer wieder zuerst ihren Arbeitsplatz. Was kann die IG Metall tun, damit Frauen in der Krise nicht auf der Strecke bleiben?

Husemann: Da kann nicht nur die Gewerkschaft, da muss auch die Politik etwas tun. Warum haben Frauen nach ihrem Erziehungsurlaub oftmals nur noch die Möglichkeit in geringfügige Beschäftigung zu gehen? Warum wird Job-Sharing nicht häufiger genutzt? Gibt es genug Kindergartenplätze, damit Frauen auch wieder berufstätig werden können? ■

SEMINAR

Nur für Frauen

Am 15. und 16. November bieten wir das Seminar »Rhetorik für den betrieblichen Alltag – wirkungsvoll argumentieren und überzeugen« an. Frauen, die in der Öffentlichkeit etwas bewegen wollen, müssen offensiver werden. Ausführliche Informationen dazu in der Verwaltungsstelle.

Impressum

IG Metall Paderborn
Bahnhofstraße 16
33102 Paderborn
Telefon 05251 20 16-0
Fax 05251 20 16-20
E-Mail:
paderborn@igmetall.de

Internet:
paderborn.igmetall.de
Redaktion:
Carmelo Zanghi (verantwortlich),
Wolfgang Dzieran

Informationen, Demonstration und Kultur

Vielfältiges Programm zum Internationalen Frauentag in Ostwestfalen



8. März – seit 1911 Internationaler Frauentag

In Paderborn ist ab 10 Uhr in der Fußgängerzone vor der Buchhandlung Linnemann ein Info-tisch der DGB-Frauen geplant.

Die Stadt lädt um 19.30 Uhr ein zum offiziellen Empfang im historischen Rathaus. Dr. Sybille Lindenberg spricht über »Frauen im interkulturellen Dialog«. Der

Eintritt ist frei, es ist jedoch eine Voranmeldung bei der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Paderborn erforderlich, Telefon 05251- 88 12 12.

Demonstration. Wer den Frauentag lieber kämpferisch begehen möchte, ist um 17 Uhr in Bielefeld zur Demonstration eingeladen. Treffpunkt zu Beginn ist der Kronenplatz, am Brunnen vor C&A. Dann geht der Demonstrationzug über Jahnplatz und Alter Markt zum Rathaus.

Um 18 Uhr folgt dort im Großen Sitzungssaal eine gemeinsame Abendveranstaltung der Bielefelder Frauenorganisationen mit

Kurzvorträgen, Film und Diskussion zum Thema »Wen kümmert's? – Frauen in der Pflege!« Außerdem gibt es ein Frauenkabarett mit den »Ultima Diven« und Musik und Tanz mit »DJane Meise«. ■

NETZWERK

DGB-Frauen

Gewerkschaftlich orientierte Frauen vernetzen sich in Paderborn über den Deutschen Gewerkschaftsbund. Ansprechpartnerin dort ist Morag Peckelsen, Telefon: 0521 - 96408 – 24, E-Mail: morag.peckelsen@dgb.de

Mit Pauken und Trompeten

**AKTIV FÜR
FÜNF PROZENT**

Beschäftigte der Holz- und Kunststoffverarbeitenden Industrie demonstrierten lautstark vor der Internationalen Möbelmesse in Köln.

Mit Pauken und Trompeten versammelten sich mehr als 1000 Beschäftigte aus Betrieben der Holz- und Kunststoffverarbeitenden Industrie am 18. Januar vor den Kölner Messehallen. Die Teilnehmer

des langen Demonstrationszugs zogen mit Fahnen und Trillerpfeifen an den Messehallen vorbei.

Daran beteiligten sich auch Beschäftigte der Firma Frenkert GmbH & Co. KG aus Ochtrup.

Die IG Metall fordert in der Tarifrunde für die Beschäftigten fünf Prozent mehr Lohn und Gehalt sowie 60 Euro mehr für die Auszubildenden bei einer Laufzeit von zwölf Monaten. ■



SEMINARE

■ 4. bis 8. März

Personelle Maßnahmen und Betriebsratshandeln-BR II, Münster

■ 24. bis 28. März

Grundlagenseminar JAV I, Oeding

■ 8. bis 12. April

Grundlagenseminar für Betriebsräte-BR I, Oeding

■ 22. bis 26. April

Mitbestimmung und Betriebsratshandeln-BR II, Münster
Betriebliche Gesundheitsberater/in
Modul 1 – 7

■ 20. und 21. März

Modul 1 – Grundlagen betrieblicher Gesundheitspolitik, Hamm

■ 22. und 23. April

Modul 2 – Beratung in der Praxis, Hamm

■ Impressum

IG Metall Rheine
Kardinal-Galen-Ring 69
48431 Rheine
Telefon: 05971 – 899 08-0
Fax: 05971 – 899 08-20
E-Mail: rheine@igmetall.de

Internet:

► rheine.igmetall.de

Redaktion:

Heinz Pfeffer (verantwortlich),
Karin Hageböck

»Den Opfern ein Gesicht geben«

Porträts dreier rheiner Widerstandskämpfer fanden im Alten Rathaus einen angemessenen Platz.

Im früheren DGB-Haus am Kardinal-Galen-Ring waren viele Jahre lang Porträtzeichnungen des Münsteraners Adolf Michaelis von Heinrich Roters, Heinrich Duhme und Gerhard Luther zu sehen.

Heinrich Roters setzte sich als Stadtverordneter für die kommunalen Belange ein; Heinrich Duhme und Gerhard Luther waren Funktionäre des Arbeiterradfahrerverbandes.

Im Rahmen einer Gedenkveranstaltung rund um das »Gedenken und Erinnern« wurden die im Stadtarchiv gelagerten Bleistiftzeichnungen am 28. Januar an einem angemessenen Ort der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Die Stadt Rheine und die IG Metall griffen somit gemeinsam eine Idee des engagierten Gewerk-

schafters Rudi Marciniak auf, der die Erinnerung an die Vertreter des Widerstands aus Rheine stets hochgehalten hatte. »Es ist gut, dass die Zeichnungen des Münsteraner Künstlers Adolf Michaelis den Opfern ein Gesicht geben«, meinte Bürgermeisterin Angelika Kordfelder.

Heinz Pfeffer von der IG Metall erinnerte in einem Vortrag an die drei Gewerkschaftsvertreter aus Rheine, die in der Auseinandersetzung mit dem NS-Regime ihr Leben ließen. Den aktuellen Forschungsstand brachte der Historiker Lothar Kurz den Anwesenden näher. ■



Tarifabschluss: Sanitär-, Heizung-, Klima- und Klempnertechnik Niedersachsen

6,1 Prozent mehr in zwei Schritten – das ist das Ergebnis der Tarifverhandlungen für die rund 20 000 Beschäftigten der Sanitär-, Heizung-, Klima- und Klempnertechnik Niedersachsen.

Zum 1. Februar erhöhten sich die Löhne und Gehälter zunächst um 3,1 Prozent, zum 1. Februar 2014 um weitere drei Prozent.

Die Ausbildungsvergütung steigt um insgesamt 130 Euro pro Ausbildungsjahr. Das entspricht einer durchschnittlichen Steigerung von 23 Prozent. Zudem wurde die Lohngruppe 3 gesplittet. In der Folge steigen die Löhne nach erfolgreicher Berufsausbildung in verlässlichen 18-Monats-Schritten. Ein Ergebnis, das auch dem



Nachwuchs gutes Geld und Anreize bietet.

Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 28. Februar 2015. Die Tariff Kommission hat dem Ergebnis einstimmig zugestimmt. ■

IN KÜRZE

Infineon: Mitglieder-entwicklung positiv

In der über sechs Monate andauernden Auseinandersetzung bei Infineon konnten wir begleitend auch die Mitgliederbasis stärken. Insgesamt über 40 Kolleginnen und Kollegen haben sich in der Mitgliederansprache aktiv beteiligt. Hierfür ein herzliches Dankeschön! Wenn 2007 der Krankenstand bei Infineon höher war als der Organisationsgrad in der IG Metall, sind wir ein deutliches Stück nach vorne gekommen.

Langfristig kann das Ziel nur lauten: Auch Infineon muss zu einem gewerkschaftlichen A-Betrieb werden (über 50 Prozent Organisationsgrad) und gewerkschaftlich deutlich an Stärke gewinnen. ■

Delegiertenkonferenz zur Demografie

Die nächste Delegiertenkonferenz findet am 20. März ab 17 Uhr in der Schützenhalle Arnsberg-Hüsten statt.

Schwerpunkte der Konferenz sind die anstehende

Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie sowie die Auswirkungen des demografischen Wandels am Beispiel der Stadt

Arnsberg. Referent dazu ist Arnsbergs Bürgermeister Hans-Josef Vogel. ■



Impressum

IG Metall Arnsberg
Schobbostraße 54
59755 Arnsberg
Telefon 02932 97 930
E-Mail:
arnsberg@igmetall.de
Internet:
igmetall-arnsberg.de
Redaktion:
Wolfgang Werth (verantwortlich), Holger Schild

Ein unverhandelbares Angebot

BEI INFINEON GILT WIEDER DER FLÄCHENTARIFVERTRAG

»Die Betriebsleitung der Infineon AG hat beim Pokern zu einer Tarifabweichung für den Standort Warstein deutlich überzogen und ihr Vertrauen bei einem Großteil der Beschäftigten verspielt«, sagt Wolfgang Werth, Erster Bevollmächtigter.

Im Sommer vergangenen Jahres stellte die Infineon Technologies AG einen Antrag auf Tarifabweichung mit dem Angebot, 250 Millionen Euro für Investitionen am Standort Warstein festzuschreiben. Im Gegenzug sollte die Belegschaft drei Wochenstunden umsonst arbeiten.

Die Tarifkommission erarbeitete einen Zukunftsentwicklungstarifvertrag, der in der ersten Verhandlungsrunde der Betriebsleitung vorgestellt wurde.

Doch in der zweiten Verhandlungsrunde folgte eine Überraschung: Die Betriebsleitung legte ein unverhandelbares Angebot vor, das um die Hälfte reduziert war, den Beschäftigten aber weiterhin drei Stunden Umsonst-Arbeit abverlangt. Auch in Zeiten von Kurzarbeit soll dieses Opfer erbracht werden.

Die IG Metall-Mitglieder, die einen besonderen Schwerpunkt auf den Schutz vor betriebsbedingten Kündigungen gesetzt haben, wurden von der Betriebsleitung zusätzlich enttäuscht: Der geforderte Ausschluss von betriebsbedingten Kündigungen sollte nach Vorstellungen des Arbeitgebers ausgehebelt werden, da Kündigungen mit Zustimmung des Betriebsrates möglich sein sollten. Die Forderung, die heutige Zahl an Arbeitsplätzen in Warstein festzuschreiben, wurde abgelehnt.

Da das unverhandelbare Angebot bis zum 31. Januar befristet war, ist der Antrag des Arbeitgebers wieder vom Tisch.

Dazu Stimmen von Mitgliedern unserer Verhandlungskommission:

Klaus-Peter Lange: »Mit dem ersten Angebot sollte die Bereitschaft für den Eintritt in die Verhandlungen erreicht werden. Das zweite, deutlich abgespeckte Angebot sollte zum Scheitern führen. Man wollte sich nicht die Blöße geben, den Antrag offiziell zurückzuziehen.«



Anke Steffens: »Zu Anfang der Gespräche stand der Vorschlag mit 250 Millionen Euro. Investitionssumme. Dann wurde die Investitionssumme mal eben um mehr als die Hälfte reduziert. Keine Basis, um ernsthaft Gespräche zu führen.«



Andreas Schulz: »Die Tarifkommission hat einen detaillierten Entwurf als Verhandlungsbasis ausgearbeitet. Während der Verhandlungen wurde aber gar nicht auf diesen Entwurf eingegangen.«



Torsten Gröning: »Ich bin enttäuscht, dass es nie zu wirklichen Verhandlungen gekommen ist. Es gab keine Chance, ein schlüssiges Konzept zu den Kernpunkten Kündigungsschutz und Erbringung der zusätzlichen Arbeitsstunden zu diskutieren.« ■



1. MAI 2013

GUTE ARBEIT. SICHERE RENTE. SOZIALES EUROPA.

Gleich zu zwei Maikundgebungen sind die Metallerinnen und Metaller der Verwaltungsstelle Arnsberg eingeladen: Am 1. Mai finden im Rathaus in Bestwig und auf dem Rathausplatz in Lippstadt Veranstaltungen der DGB-Kreise Hochsauerland und Soest statt.

In Bestwig wird Claus Matecki vom geschäftsführenden DGB-Bundesvorstand ab 10 Uhr die diesjährige Mairede halten, anschließend diskutiert er mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Parteien auf dem Podium.



Mairedner in Bestwig: Claus Matecki

Für die Kundgebung auf dem Lippstädter Rathausplatz, die um 11 Uhr beginnt, konnte der DGB-Kreisverband Soest unseren IG Metall-Tarifsekretär Manfred Menningen als Maireddner verpflichten.

An seine Rede schließt sich bis 17 Uhr das schon traditionelle Familienfest der Gewerkschaften mit Informationen von Vereinen und Verbänden mit Aktionen und Attraktionen für Kinder und kulinarischen Spezialitäten an.



Mairedner in Lippstadt: Manfred Menningen

Unsere Revisoren

DREI KOLLEGEN MIT SACHVERSTAND

Nach der Satzung der IG Metall obliegt dem Ortsvorstand die Leitung der Verwaltungsstelle. Dieser besteht in Düren aus dem geschäftsführenden Ersten Bevollmächtigten und Kassierer, dem ehrenamtlichen Zweiten Bevollmächtigten und neun weiteren Beisitzerinnen und Beisitzern. Aus den Reihen der Beisitzer hat der Ortsvorstand drei Revisoren beziehungsweise Revisorinnen zu bestellen.

Ihre Aufgabe besteht unter anderem darin, die Kasse nach den Anweisungen des Vorstandes regelmäßig zu prüfen. Dazu sind den Revisoren die entsprechenden Kassenunterlagen zur Verfügung zu stellen und Auskünfte über die Geschäftstätigkeit zu ge-

ben. Über diese Prüfungen berichten sie in den Delegiertenversammlungen.

In unserer Verwaltungsstelle üben die Kollegen Richard Kaptain (Chefrevisor), Jörg Bogisch und Rolf Lance diese verantwortungsvolle Tätigkeit aus.

Richard Kaptain ist bei Z&J Technologies in Düren beschäftigt und dort seit 2007 freigestellter Betriebsratsvorsitzender. Daneben ist er ehrenamtlicher Arbeitsrichter.

Auch Jörg Bogisch ist seit 1998 freigestellter Betriebsratsvorsitzender bei der Firma ANKER-Teppichboden. Auch er ist ehrenamtlicher Arbeitsrichter und in der örtlichen Bildungsarbeit als Referent tätig.

Der Kollege Rolf Lance ist bei der Firma Heimbach beschäftigt und ist dort seit 2005 freigestellter



Rolf Lance, Richard Kaptain und Jörg Bogisch (von links)

Betriebsratsvorsitzender. Alle drei sind zu dem langjährige Mitglieder unseres Ortsvorstandes und der Delegiertenversammlung.

Verantwortung. Die für die Verwaltungsstelle wichtige Tätigkeit als Revisoren üben Richard, Jörg

und Rolf seit Jahren mit hohem Verantwortungsbewusstsein, Ernsthaftigkeit und großem Sachverstand aus. Hierzu ist für sie eine regelmäßige Weiterbildung sowie der Austausch mit anderen Revisoren und dem IG Metall Vorstand Revision selbstverständlich. ■

TERMINE

Delegiertenversammlung

■ Dienstag, 19. März, 17 Uhr

Haus Reuter (ehemals Stadtparkrestaurant), Valencienner Str., Düren

Seniorenarbeitskreis

■ Dienstag, 5. März,

■ Dienstag, 9. April

jeweils um 14 Uhr im Seniorenheim in Düren-Birkendorf, Weidenpesch 14

Impressum

IG Metall Düren
Kämergasse 27
52349 Düren
Telefon 02421 – 280 10
Fax 02421 – 28 01 16
E-Mail: dueren@igmetall.de

Internet:

► dueren.igmetall.de

Redaktion:

Paul Zimmermann (verantwortlich), Volker Kohlisch

Die IG Metall geht beim Handwerk in die Offensive



Auf der 17. Bundeshandwerkskonferenz im November startete die IG Metall die »Offensive Handwerk«, um ihre Aktivitäten in den einzelnen Handwerksbranchen zu verstärken. Ziel der Offensive ist es, das Ansehen der IG Metall als Gewerkschaft im Handwerk mit seinen vielfachen Branchen zu stärken und mehr Handwerkerinnen und Handwerker für die Forderung »Besser statt billiger« zu gewinnen.

Weiteres Ziel ist der Abschluss guter Tarifverträge, um gute Arbeit mit einem gerechten Einkommen zu entlohnen. Hier konnten in vielen Branchen und

Tarifgebieten 2012 gute Erfolge erzielt werden. Aber auch die Gewinnung von Mitgliedern ist für die Stärkung der eigenen Kampfkraft im Handwerk unerlässlich.

Zudem soll die Rolle der Betriebsräte durch die Offensive gestärkt werden. Die IG Metall Düren begrüßt und unterstützt diese Offensive. Ziel ist es deshalb, »schlechte Arbeitsbedingungen im Handwerk wie Niedriglöhne, steigenden Leistungsdruck und Fremdvergabe anzuprangern und zu bekämpfen«, so Gewerkschaftssekretär Volker Kohlisch. Wir müssen auch in Düren dazu kommen, das die Flächentarifverträge angewandt und gestärkt werden, denn sie sichern fairen Wettbewerb und verhindern Lohndumping. Und Flächentarifverträge geben dem Handwerk und den Beschäftigten das, was sie verdienen: ein gutes Image.

Den Auftakt bildet ein gemeinsames Handwerksseminar mit der Verwaltungsstelle Aachen, in dem die Offensive mit ihren Zielen vorgestellt sowie Aktionen – auch Verwaltungsstellenübergreifend – erarbeitet und vorbereitet werden. ■

JUBILARE

Wir gratulieren zu 60-jähriger Mitgliedschaft in der IG Metall

■ **Januar**

Matthias Glasmacher
Matthias Körner
Erich Ritter

■ **März**

Werner Jobke

■ **April**

Michael Krings
Josef Schmitz

WESSELWERKE

Investoren stehen Schlange

»Jetzt können wir in aller Ruhe einen starken Investor suchen«, zeigte sich Insolvenzverwalter Martin Lambrecht erleichtert. Am 1. Februar hatte das Amtsgericht Bonn das Insolvenzverfahren für die Wesselwerke eröffnet. Alle Gehälter und sogar das 13. Monatseinkommen wurden als Insolvenzausfallgeld gezahlt. An Investoren herrscht kein Mangel, denn das Unternehmen ist Weltmarktführer für Staubsaugerdüsen und beliefert alle namhaften Hersteller. In den Ruin getrieben wurde es von Finanzinvestoren. »Alle Kolleginnen und Kollegen, die Geschäftsführung und der Insolvenzverwalter haben in den letzten Monaten einen tollen Job gemacht«, lobte Werner Kusel, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Oberberg.

TERMINE

- **8. März:** Ausbildungsmesse in Bergneustadt
- **13. März:** Tarifkommission M+E NRW
- **15. März:** Tarifrühstück (Vorbereitung der Tarifrunde 2013)
- **20. bis 23. März:** Ortsvorstandsklausur
- **26. März:** Nebenstelle Süd
- **4. April:** Ortsvorstand/Delegiertenversammlung

Impressum

IG Metall Gummersbach
Singerbrinkstraße 22
51643 Gummersbach
Telefon 02261 – 92 71-0
Fax 02261 – 92 71-50
E-Mail:
gummersbach@igmetall.de

Internet:
 igmetall-gummersbach.de
 Redaktion:
 Werner Kusel (verantwortlich)
 Bilder: Michael Gauger



Werner Kusel,
Erster Bevollmächtigter

Geschäftsführung, Kasse, Betriebsbetreuung, Tarifpolitik Metall, Betriebliche Abweichungen, Öffentlichkeitsarbeit, Rechtsschutz, Vertrauensleute, Bildung, Referenten, Nebenstelle Süd, Insolvenz- und Sanierungsverfahren



Haydar Tokmak,
Gewerkschaftssekretär

Betriebsbetreuung, Rechtsberatung, Tarifpolitik Handwerk, Betriebliche Tarifpolitik, Leiharbeit, Migranten, Nebenstelle Nord



Norbert Lenski,
Gewerkschaftssekretär

Betriebsbetreuung, Betriebl. Tarifpolitik, Rechtsschutz Arbeits- und Sozialrecht, Wahlen, Tarifpolitik Textil, Angestellte, Wirtschaftsausschüsse, Arb.- und Gesundheitsschutz, Schwerbehinderte, Nebenstelle Mitte

Unser Team stellt sich vor

ALLE INFOS AUF EINEN BLICK

In den vergangenen Monaten gab es bei der IG Metall Gummersbach viele personelle Veränderungen. Deshalb stellen wir Ihnen hier alle Beschäftigten mit ihren Aufgabenbereichen vor, die Verwaltungsangestellten mit Telefondurchwahl. Unsere Bürozeiten: Montag bis Donnerstag von 8.30 bis 12 Uhr und von 13 bis 16 Uhr (Donnerstag bis 16.30 Uhr), Freitag von 8.30 bis 12 Uhr.



Zlatan Solomun,
Gewerkschaftssekretär

Betriebsbetreuung, Rechtsberatung, Betriebliche Tarifpolitik, Arbeitskreis Betriebe ohne Tarifbindung, Betriebe ohne Betriebsrat, Gründung von Betriebsräten



Simon Stefer,
Jugendprojektssekretär

Jugend, Ausbildung, Ortsjugendausschuss, Jugendseminare, JAV-Betreuung, Studenten und Fachhochschule, Berufliche Bildung



Sabine Berndt
02261 92 71-32

Sekretariat Werner Kusel, Neuaufnahmen, Budgetplanung und Controlling, Betriebsdaten, Ortsvorstand, Delegiertenversammlung, Kontaktdatenänderungen



Birgit Lange
02261 92 71-31

Sekretariat Haydar Tokmak, Seminare und Bildungsarbeit, Jubilare, Referentenbetreuung, Hausverwaltung



Nina Soest
02261 92 71-33

Sekretariat Zlatan Solomun, Rechtsschutzverwaltung, Betriebsratswahlen, Ausbildung, Veranstaltungen, Wahlen



Monika Henkel
02261 92 71-31

Sekretariat Norbert Lenski, Kasse, Satzungsleistungen (Freizeitunfall, Rentnerunterstützung, Notlagen), Rückläufer, Budget- und Finanzplanung

»Scherbenhaufen sondergleichen«

Misswirtschaft bei Carl Koch und USH kostet Arbeitsplätze.

Für die rund 160 Mitarbeiter des Bohrwerkzeugherstellers Carl Koch und der USH Schraubenwerkzeugfabrik Ulrich Schmidt war der 1. Februar ein schwarzer Tag: Im Gegensatz zum Wesselwerk (siehe oben) werden einschließlich Aushilfen 118 Beschäftigte freigestellt, von denen sich 97 arbeitslos melden können. Der dreimonatige Insolvenzgeldzeitraum ist am 31. Januar ausgelaufen. Der Rest der Belegschaft macht nur noch Erhaltungsarbeiten. »Ein Scherbenhaufen sondergleichen!«, kommentierte Werner

Kusel. »Das Unternehmen wurde durch Fehlmanagement heruntergewirtschaftet und Leidtragende sind nun die Beschäftigten mit ihren Familien. Da sind Tränen geflossen!«

»Das ist auch für uns ein schwerer Tag und ein Riesennackts für die Arbeitslosenzahlen in Oberberg«, erklärte der Chef der Waldbröler Agentur für Arbeit, Jörn Wolff. Insolvenzverwalter Dirk Obermeier geht davon aus, dass auch bei einer Übernahme eine »nennenswerte« Zahl von Arbeitsplätzen wegfallen wird. ■



Renate Hüls
02261 92 71-40

Sekretariat Simon Stefer, Rückholmanagement, Austrittsbearbeitung, Jugendaktionen



Nina R. Sauer mann
02261 92 71-11

Auszubildende Kauffrau für Büro-kommunikation

TERMINE

Seminare nach § 37.6 BetrVG

Tagesseminare

■ 27. März

Neueste Rechtssprechung zum Kündigungsrecht

■ 24. April

Mitbestimmung beim Einsatz von EDV-Systemen
Beide: Holiday Inn, Köln

3-Tages-Seminare

■ 11. – 13. März

Schlechtes Betriebsklima und Mobbing
Hotel Zum Goldenen Acker, Morsbach

■ 15. – 17. Mai

Grundzüge der ERA-Leistungsbeurteilung und Leistungszulage

■ 2. – 5. April

Mitwirkung der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV), Beide: Bildungszentrum Sprockhövel

Anmeldungen:

Doris Lehnert, Telefon 0221 95 15 24 17

SENIOREN

Wegen Umbauarbeiten im großen Saal findet im März keine Veranstaltung statt.

8. MÄRZ

Die Kölner Frauenvereinigungen laden anlässlich des Internationalen Frauentages zur Veranstaltung »FRAUEN verNETZen – Ziele gemeinsam erreichen« ein. Auf einem Markt der Möglichkeiten zeigen die Kölner Frauenorganisationen Beispiele ihrer Arbeit. Weiterer Programmpunkt: Ein Gastvortrag von Anna-Sarah Hennig, Bloggerin auf www.maedchenmannschaft.net. Die Rapperin Mamadee ist mit dabei und um 17 Uhr begrüßt Oberbürgermeister Roters alle Interessierten im Historischen Rathaus. ■

Ortsfrauenausschuss aktiv

Dem Ortsfrauenausschuss (OFA) gehören 14 Frauen an, außerdem nehmen regelmäßig Gäste an unseren Treffen teil. Vorsitzende des OFA ist Andrea Spies von der Gothaer Systems GmbH, stellvertretende Vorsitzende ist Wiebke Hansen von der Ford-Bank. Weitere im OFA vertretene Betriebe sind die Fordwerke, Ford FCSD, die Deutz AG, Atlas Copco, SKF Sealings Solutions, Avaya und GE Sensing & Inspection Technologies.

Unsere Arbeit beschränkt sich nicht auf das Verteilen der Rosen am 8. März. Wir arbeiten aktiv in den Gremien der Verwaltungsstelle mit: in der Delegiertenversammlung achten wir darauf, dass frauenpolitische Themen nicht unter den Tisch fallen und das Frauen gemäß ihrem Mitgliederanteil in den Tarifkommissionen und Vertrauenskörpern vertreten sind. Unser Ziel ist es, mehr Frauen als Betriebsratskandidatinnen zu gewinnen.

Nach der Betriebsratswahl 2010 zählte die Verwaltungsstelle 1401 Betriebsräte, davon 261 Frauen (18,6 Prozent). Wir planen eine Veranstaltung, auf der Betriebsrätinnen von ihrer Arbeit berichten und erzählen, warum sie für den Betriebsrat kandidiert haben und wie sie es in den Betriebsrat geschafft haben. Sie sol-



Ortsfrauenausschuss Köln-Leverkusen

len Frauen Mut machen, für den Betriebsrat zu kandidieren.

Im zweiten Halbjahr 2013 möchten wir uns mit Thema Vereinbarkeit von Arbeit und Leben, und hier insbesondere mit dem Thema Arbeitszeit beschäftigen. Denn Vereinbarkeitsfragen sind häufig Arbeitszeitfragen. Dass Thema ist für uns Frauen natürlich nicht neu, aber die derzeit stattfindende gesellschaftliche Diskussion holt das Thema aus der »Frauenecke« und eröffnet damit Chancen, bessere Regelungen – für Frauen und Männer – in den Betrieben umzusetzen.

Neben der Arbeit in der Verwaltungsstelle sind wir auch in weiteren Gremien der IG Metall und des DGB aktiv und diskutieren die dort behandelten Themen

auf unseren Sitzungen. Andrea Spies ist auch Vorsitzende des Bezirksfrauenausschusses der IG Metall NRW und damit Mitglied des Frauenausschusses beim Vorstand. Aktuelles Schwerpunktthema in beiden Gremien ist die Frage der Entgeltgerechtigkeit. Immer noch bekommen viele Frauen bei gleicher Arbeit weniger Geld als die männlichen Kollegen, zudem sind frauentypische Berufe oft schlechter bezahlt als männertypische Berufe.

Wer Interesse an einer Mitarbeit im Ortsfrauenausschuss hat, kann sich an die betreuende Sekretärin Karin Ende wenden. Wir treffen uns einmal monatlich – in der Regel am ersten Mittwoch – im Gewerkschaftshaus am Hans-Böckler-Platz. ■

Karnevalssitzung der IG Metall

Metallerinnen und Metaller feierten auf der Karnevalssitzung der IGM Köln-Leverkusen am Donnerstag, den 17. Januar im Pullman Hotel Köln. Die großartige Stimmung begeisterte selbst alteingesessene Musikprofis wie die »Paveier« und die »Räuber«.

Für den erkrankten Marc Metzger konnte kurzfristig Jörg Runge gewonnen werden. In Reimen brachte er die politische Situation als »Tupples vom Land« satirisch zum Besten. Das Orchester

Markus Quodt und der Elferrat der KG Kappelle Jonge unter der Leitung von Andreas Bröhl führten wieder durch den Abend. Neben weiteren Korps und Künstlern kam das Highlight der Veranstaltung aber zum guten Schluss: »Querbeat« elektrisierte den Saal bis weit über die angesetzte Zeit hinaus! ■

Kartenbestellungen für nächstes Jahr bitte per Mail an:

► koeln-leverkusen@igmetall.de

Impressum

IG Metall Köln-Leverkusen
Hans-Böckler-Platz 1
50672 Köln
Telefon 0221-95 15 24-11
Fax 0221-95 15 24-40
E-Mail: koeln-leverkusen@igmetall.de

Internet:
► koeln-leverkusen.igmetall.de
Redaktion: Witich Roßmann
(verantwortlich), Uta Jendl

TERMINE

- **4. bis 8. März**
Seminar BR II in
Sprockhövel
- **8. März**
Internationaler Frauentag
- **11. März, 16 Uhr**
Vertrauensleute
- **12. März, 9 Uhr**
Branchenausschuss TeBeTe
- **14 Uhr, BR-Treff Kleve**
- **13. bis 15. März:**
Seminar Rhetorik I in
Hattingen
- **16. März**
»Jugend macht der Politik
Ansagen« in Dortmund
- **21. März**
Equal-Pay-Day
- **13 Uhr, OV-Sitzung**
- **17 Uhr, Delegiertenver-**
sammlung

Mitgliederversammlungen Außerbetriebliche-Gewerkschafts-Arbeit

Krefeld/Kreis Viersen am
27. März, 10 Uhr, Kantine
am Großmarkt

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Politik für Gute Arbeit
- Ehrung der Jubilare
- Aktuelles und Anfragen

Kreis Kleve am 28. März,
17 Uhr, Kolpinghaus Goch

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Politik für Gute Arbeit
- Aktuelles und Anfragen

Teilnahme bitte telefonisch
oder per E-Mail mitteilen!

TARIF MIT PFIFF!

Bei Stahl, Metall-Elektro und
im KFZ-Gewerbe stehen die
Entgelttrunden an. Damit
unsere Mitglieder nah am
Geschehen sind, bieten wir
wieder SMS- und E-Mail-
Schnellinfodienste an.
Bei Interesse kurze Mail mit
den Kontaktdaten und dem
Tarifbereich an krefeld@igmetall.de senden.

Fit für die Zukunft

START EINES PILOTPROJEKTS IN VIER BETRIEBEN

Auf Basis einer Sozialpartnervereinbarung der IG Metall Krefeld und der Unternehmerschaft Metall-Elektro Niederrhein hat die VHS Krefeld ein Projekt auf den Weg gebracht, in dem in vier Pilotbetrieben Multiplikatoren, Führungskräfte, Betriebsräte und Beschäftigte fit für die Zukunft gemacht werden sollen.

Personalentwicklung, Demographie und Industrial Engineering sind die drei Themenbereiche die bearbeitet werden.

Siempelkamp Guss, Mühlhoff Umformtechnik, Ormazabal

Anlagentechnik und TRW haben sich auf den Weg gemacht. Ihre Erfahrungen sollen dann schließ-

lich in einem zweiten Schritt auf weitere Betriebe und Branchen übertragen werden. ■



ThyssenKrupp muss nachzahlen

»Tausende bekamen zu wenig Betriebsrente«, titelte die WAZ am 8. Februar und berichtete aus einem Richterspruch gegen ThyssenKrupp. Aufgrund eines Urteils des

Bundesarbeitsgerichts haben wir eine Vorlage zur Geltendmachung vorbereitet. Sie kann bei den DEW- und Nirosta-Betriebsräten und im Büro angefragt werden. ■



Neujahrs-Empfang der SPD Kleve jetzt mit Respekt, Solidarität und Gerechtigkeits-Schal

VERSTÄRKUNG GESUCHT

Das Team der IG Metall Krefeld sucht Verstärkung. Die geringfügige Beschäftigung im administrativen Bereich soll als Springer tätig werden. Montags vormittags und nach Absprache soll damit unsere Bürobesezung für Mitglieder und Funktionäre gesichert werden.

Aufgaben: Mitgliederservice, Sekretariatsaufgaben, Rechnungsprüfung, Buchhaltung, Teamassistentz

Anforderungsprofil: kaufmännische Ausbildung, MS-Office, Erfahrungen im Sekretariat/Verwaltungsbereich, gewerkschaftlicher Zugang

Impressum

IG Metall Krefeld
Virchowstraße 130a
47805 Krefeld
Telefon 02151 81 63-30
Fax 02151 81 63-40
E-Mail: krefeld@igmetall.de

Internet:
☉ krefeld.igmetall.de
Redaktion:
Ralf Claessen (verantwortlich)

TERMINE

- **5. März, 10 bis 13 Uhr**
BR-Treff im Büro
Lüdenscheid
- **6. März**
Fahrt zur Cebit nach
Hannover
- **11. und 12. März**
Klausur der Seniorengruppe
»Nordschiene«
- **8. März**
Internationaler Frauentag
mit Aktionen der Frauen –
zum Beispiel in Plettenberg
sowie verschiedene betrieb-
liche Aktionen im Märki-
schen Kreis
- **13. März, 17 Uhr**
Angestellten-AG im Büro
Lüdenscheid, Jugendraum
- **21. März, 17 Uhr**
Delegiertenversammlung,
Neuenrade, Hotel Kaiser-
garten

INFOMOBIL

Mit dem IG Metall-Infomobil sind die Senioren auf den Wochenmärkten im MK von 10 bis 12 Uhr anzutreffen.

An jedem 3. Freitag im Monat steht in Menden das Infomobil am Markttag von 9 bis 12 Uhr in der Hauptstr. 13. (beim Kinderspielplatz/Holzseisenbahn)

- **7. März:** Werdohl
- **15. März:** Menden
- **21. März:** Altena
- **22. März:** Plettenberg

Impressum

IG Metall Märkischer Kreis
Büro Iserlohn
Von-Scheibler-Straße 7–9
58636 Iserlohn
Telefon 02371 81 83-0
Fax 02371 81 83-22
E-Mail:
maerkischer-kreis@igmetall.de
Internet:
mk.igmetall.de
Redaktion: Gudrun Gerhardt
(verantwortlich)

Internationaler Frauentag

8. MÄRZ | Es werden Rosen als Zeichen der Wertschätzung überreicht.

Auch in diesem Jahr werden die Metallerinnen des Ortsfrauenausschusses im Märkischen Kreis die Frauen zum Internationalen Frauentag beglückwünschen.

Aufgrund der sehr guten Resonanz im vergangenen Jahr wird auch in 2013 wieder an die Frauen in den verschiedenen Orten im Kreis eine Rose als Zeichen der



Anerkennung und Wertschätzung überreicht. Außerdem gibt es in den Betrieben, die sich bereit er-

klärt haben mitzumachen, eine Schokolade für die organisierten Kolleginnen. ■

IG Metall-Senioren besuchten das Airbus-Werk

Ziel der zweitägigen Fahrt der IG Metall-Senioren der Lenneschiene war Hamburg und dort das Airbus-Werk in Finkenwerder. Auf dem Programm stand eine Hafenrundfahrt, bei der die die Senioren die Speicherstadt, die Hafenanlagen mit ihren Contai-

ner- und Verladestellen bestaunen konnten.

Dann ging es zu Airbus. 12 000 Beschäftigte fertigen die Modelle Airbus 318, 319, 320, 321 und den Super-Airbus A380. Alle Maschinen werden in Handarbeit zusammengebaut. Die Einzelteile

kommen aus den Euroländern Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Spanien. Die Fläche des Flügels eines Airbus A380 beträgt 800 Quadratmeter. 550 Kilometer Kabel werden in ihm verlegt. Um einen Flügel anzuschrauben, benötigt man 1400 Bolzen. ■



Nachruf Horst Kersting

Wir haben die traurige Nachricht erhalten, dass unser langjähriges Mitglied Horst Kersting am 12. Januar – nur wenige Tage vor seinem 80. Geburtstag – verstorben ist.

Horst gehörte der IG Metall seit Mai 1947 an. Er war viele Jahre Betriebsrat bei Hoesch in Schwerte. Für seine Kolleginnen und Kollegen setzte er sich in verschiedenen Gremien der IG Metall ein. So war er über eine lange Zeit hinweg

Vorsitzender des örtlichen Angestellten-Ausschusses und Mitglied des Ortsvorstandes in Iserlohn.

Auch nach seinem aktiven Berufsleben gehörte er weiter der Delegiertenversammlung der IG Metall an. Er vertrat über viele Jahre die Interessen der Senioren und war in dieser



Zeit ihr Sprecher im Nordkreis.

Mit Horst Kersting verliert die IG Metall im Märkischen Kreis einen langjährigen Weggefährten und Mitstreiter.

Sein außerordentliches ehrenamtliches Engagement wird uns stets besonders in Erinnerung bleiben. Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt seiner Ehefrau Elisabeth. ■

IN KÜRZE

Keine Belegschaft ohne Tarifvertrag

Keine Belegschaft ohne Tarifvertrag! Das strebt die IG Metall Siegen mit der gerade angelaufenen Kampagne »Tarif jetzt« an – ein ambitioniertes Ziel angesichts der bereits hohen Tarifbindung im Kreis Siegen-Wittgenstein. »Uns ist klar, dass wir hier ganz dicke Bretter bohren müssen. Aber es ist wichtig, zumindest zu versuchen, auch die letzten ihrer Art mit ins Boot zu holen. Denn Tarifverträge sind unser Tafelsilber«, so der Erste Bevollmächtigte Hartwig Durt.

Ein Dankeschön für die Werber

336 ehrenamtliche Werberinnen und Werber haben 2012 für die IG Metall Siegen neue Mitglieder gewonnen – sie sind mitverantwortlich für die seit Jahren positive Bilanz. Deshalb ist es für die Verwaltungsstelle Ehrensache, diese besonders Aktiven jedes Jahr zum Empfang und zum Kabarett einzuladen. In diesem Jahr amüsierten sich die Werber im vollbesetzten Lȳz in Siegen über Thilo Seibel, der sie mit hinreißenden Parodien durch die Welt der aktuellen politischen Fehlentscheidungen führte.

Impressum

IG Metall Siegen
Donnerscheidstraße 30
57072 Siegen
Telefon 0271 236 09-0
Fax 0271 236 09-30
E-Mail:
siegen@igmetall.de

Internet:
siegen.igm.de
Redaktion:
Hartwig Durt (verantwortlich),
Julia Montanus

Neu: Nachrichten aus Siegen

AB JETZT GIBT ES EINE LOKALSEITE

25 400 Mitglieder, über 90 Prozent der Beschäftigten mit Betriebsrat und ein Drittel der Mitglieder unter 35 Jahre – das sind genügend Gründe, um die IG Metall Siegen in der metallzeitung zu präsentieren.

Ab sofort informieren der Erste Bevollmächtigte Hartwig Durt und sein Team die Mitglieder an dieser Stelle über die Arbeit der Verwaltungsstelle Siegen, über tarifpolitische Entwicklungen in den Betrieben in Siegen-Wittgenstein sowie über weitere für die Metaller der Region interessante Neuigkeiten.

An »Stoff« mangelt es nicht, schließlich verzeichnet die Verwaltungsstelle seit Jahren kontinuierlich steigende Mitgliederzahlen. »Das ist nur möglich, weil Haupt- und Ehrenamtliche unermüdlich und erfolgreich Hand in Hand arbeiten, weil die IG Metall Siegen weiß, was ihren Mitgliedern auf den Nägeln brennt und sie auch bei individuellen Problemen unterstützt. Sei es im Arbeits- oder Sozialrecht, sei es mit

einer Renten- oder Schuldnerberatung«, betont Hartwig Durt. Um das Spektrum ihrer Dienstleistungen noch weiter zu vergrößern, kooperiert die Verwaltungsstelle neuerdings mit der Siegener Niederlassung des Lohnsteuerhilfe Bayern e.V..

Neu ist auch die Kampagne »Gute Arbeit im Büro«, die in diesem Jahr auf der Tagesordnung ganz oben steht. »Damit wollen wir neue Mitglieder im Angestelltenbereich gewinnen, schließlich sind in der Industrie inzwischen fast so viele Angestellte wie Arbeiter tätig«, erläutert Hartwig Durt. Und auch deren Belastungen steigen schließlich permanent. Termin- und Leistungsdruck, Überstunden und permanente Erreichbarkeit sind hier nur einige Stichworte.



Hartwig Durt und sein Team informieren fortan in der metallzeitung über Wichtiges aus der Verwaltungsstelle Siegen.

Im ersten Halbjahr 2013 dominieren zunächst die Tarifauseinandersetzungen in der Eisen- und Stahlindustrie sowie in der Metall- und Elektroindustrie. ■

Erfolgreiche Arbeit ist die beste Motivation

Gute Bilanz für 2012 – Jahresauftaktveranstaltung mit 300 Betriebsräten und Jugendvertretern

Zur Jahresauftaktveranstaltung in der Siegerlandhalle begrüßte der Erste Bevollmächtigte Hartwig Durt 300 Betriebsräte, Vertrauensleute und Jugendvertreter. Die

IG Metall Siegen blickt auf ein sehr erfolgreiches Jahr mit einer erneut gestiegenen Mitgliederzahl zurück. Die erfolgreiche Arbeit ist die beste Motivation, um

so weiterzumachen – und das ist notwendig, denn vor der Gewerkschaft liegt eine Reihe an Herausforderungen (siehe oben).

Der neue Bezirksleiter der IG Metall NRW, Knut Giesler, stellte sich den Siegen-Wittgensteiner Metallern vor und lobte die Verwaltungsstelle. Und Hartwig Durt versprach: »Eine tarifpolitische Bastion, auf die Du Dich verlassen kannst.«

In einer Podiumsdiskussion, die die Chefredakteurin der metallzeitung, Susanne Rohmund, moderierte, äußerten Betriebsräte und Jugendvertreter ihre große Zufriedenheit mit der IG Metall, verdeutlichten gleichzeitig aber auch, dass es immer genug zu tun gebe. ■



Zur Jahresauftaktveranstaltung kamen rund 300 Metaller.

TERMINE

■ 8. bis 10. März

Seminar: Argumentation und Kommunikation

■ 15. bis 16. März

Seminar: Aktionstagung Mitglieder-Entwicklung 2013

■ 20. bis 23. März

Schulung: Betriebliche Tarifpolitik erfolgreich gestalten

■ 24. bis 28. März

Schulung: Mitwirkung der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV I)

Alle Termine für März findet Ihr im Internet auf unserer Homepage unter Veranstaltungen!



»Funny Art«: Thomas E. Wunsch

FACEBOOK

Ihr findet uns auch bei



unter IG Metall Wuppertal

Impressum

IG Metall Wuppertal
Elberfelder Straße 87
42285 Wuppertal
Telefon 0202 – 28 24-0
Fax 0202 – 28 24-124
E-Mail:
wuppertal@igmetall.de

Internet:
wuppertal.igmetall.de
Redaktion:
Torsten Lankau (verantwortlich), Katya Knapp

»Wir werden streiten!«

KAMPF UM VERTRAGS-EINHALTUNG

Bei Johnson Controls Interiors in Wuppertal gilt ein Standort-sicherungs-Tarifvertrag. Während die Belegschaft die Vertragsver-einbarungen einhält, lässt die Unternehmensleitung auf sich warten.

Bis März 2015 gilt bei dem Automobilzulieferer ein Standortsicherungs-Tarifvertrag. Teil der Abmachung ist, dass die Beschäftigten 37,75 Stunden pro Woche arbeiten, aber nur 35 Stunden bezahlt bekommen. Die Senkung der Lohnkosten soll dem Unternehmen einen finanziellen Spielraum geben. Im Gegenzug dafür hat sich die Geschäftsleitung in Wuppertal verpflichtet, produktionstechnisch in den Standort zu investieren und für eine dauerhafte Auftragsauslastung zu sorgen.

Seit gut zwei Jahren laufen die Verhandlungen. Doch das Unternehmen ist seinen Beschäftigten ein langfristiges Konzept zur Standortsicherung immer noch schuldig. Jetzt droht den 350 Beschäftigten die Kurzarbeit, weil

der Betrieb auftragsmäßig nicht ausgelastet ist. »Johnson Controls ist ein weltweit agierendes Unternehmen und Aufträge sind da. Die werden aber nicht in Wuppertal



Betriebsversammlung bei Johnson Controls

zur Produktion angemeldet«, sagt Torsten Lankau, Geschäftsführer der IG Metall Wuppertal.

»Dabei steht unser Betrieb unter anderem mit seiner spe-

ziellen Kunststoffdünnfilmspritzgusstechnik für Autoinnenraumausstattungen für höchste Produktqualität«, sagt der Betriebsratsvorsitzende Sigurd Hauptig. Für Torsten Lankau ist klar, dass sich die IG Metall nicht länger hinhalten lassen will: »Wir fordern von der Geschäftsleitung ein klares Bekenntnis zum Standort und ein funktionierendes Konzept für eine langfristige Produktions-sicherung in Wuppertal. Wenn das Unternehmen seine Zusagen jetzt nicht einhält, läuft das auf einen Vertragsbruch hinaus.« Und Sigurd Hauptig fügt hinzu: »Das werden sich meine Kolleginnen und Kollegen nicht bieten lassen. Wir sind gewerkschaftlich gut organisiert und werden für unsere Zukunft streiten!« ■

Sven Schumann ist neuer Jugendsekretär

Die Verwaltungsstelle der IG Metall Wuppertal hat Verstärkung bekommen.

Sven Schumann organisiert zukünftig die gewerkschaftliche Jugendarbeit. Er unterstützt die Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen und -vertreter (JAV) und Betriebsräte bei ihrer Arbeit rund um das Thema Ausbildung in den Betrieben. Darüber hinaus betreut er die Metalllerinnen und Metalller in den Berufsschulen und an der Universität Wuppertal. »Ich mache Jugendarbeit, weil ich

es für wichtig halte, dass man Ungerechtigkeiten angeht. Ich will informieren und Probleme, die auftreten, direkt anpacken und nicht nur darüber reden«, sagt Sven Schumann.

Der 27-jährige Lüdenscheider ist gelernter Feinmechaniker, hat seinen Meister gemacht und sich zum Betriebswirt weitergebildet. Seit seiner Ausbildung ist er gewerkschaftlich aktiv, war als JAVi

und als Betriebsrat tätig und hatte den Vorsitz im Ortsjugendausschuss (OJA).

Sven Schumann blickt bereits auf eine langjährige Gewerkschaftsarbeit zurück und freut sich umso mehr auf sein neues Arbeitsumfeld. ■



Und so sieht er aus: Sven Schumann

M&E-Tarifrunde ist gestartet

Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen in der Metall- und Elektro-Industrie ist die IG Metall in eine neue Tarifrunde gestartet. Am 5. März findet in Wuppertal eine Vertrauensleutekonferenz

statt, in der die Tarifforderungen für Wuppertals Betriebe diskutiert werden.

Wer im Rahmen der Tarifrunde aktiv werden will, kann am 15. und 16. März an der Aktionsta-



gung für Mitglieder der IG Metall teilnehmen. Infos dazu erhaltet Ihr im Gewerkschaftshaus, Elberfelder Straße 87 in Wuppertal. ■